WIRTSCHAFTSKAMMER
BASELLAND

Medienmitteilung vom 11.04.2014
Zeichen Lead: 319; Zeichen Gesamttext: 1449

Lehrplan 21: Überarbeitung ungenügend

Bedürfnisse der Wirtschaft kommen zu kurz

Liestal. Die Wirtschaftskammer Baselland begrüsst zwar den Entscheid der Erziehungsdirektorenkonferenz, den umstrittenen Lehrplan 21 zu überarbeiten. Bedauerlich ist aber, dass wesentliche von der KMU-Wirtschaft geforderte Punkte offensichtlich nicht einfliessen werden. Das betrifft insbesondere die Forderung nach einer Stärkung der Berufswahlvorbereitung.

«Eine wichtige Aufgabe der Schule ist es, die Jugendlichen darauf vorzubereiten, eine Berufslehre absolvieren zu können», sagt **Urs Berger,** Stv. Direktor der Wirtschaftskammer Baselland und Leiter Berufsbildung. Dem trage der Lehrplan 21 zu wenig Rechnung. «Darauf hat die Wirtschaftskammer Baselland in der Vernehmlassung klar hingewiesen», so Berger.

Es sei bedauerlich, dass die geforderte Stärkung der Berufswahlvorbereitung in der von der Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz heute angekündigten Überarbeitung des Lehrplans 21 keinen Platz finde. «Sollten die Bedürfnisse der Wirtschaft weiterhin zu kurz kommen, wird die Überarbeitung ungenügend. Das zeichnet sich schon jetzt ab», sagt Urs Berger.

Laut dem Leiter Berufsbildung bei der Wirtschaftskammer müssen heute zu oft im ersten Lehrjahr Mängel aus der obligatorischen Schulzeit aufgearbeitet werden, was immer wieder zu Lehrabbrüchen führe. «Hier gilt es anzusetzen.» Es sei eine zentrale Anforderung an den überarbeiteten Lehrplan 21, dass die Ansprüche, die an die Jugendlichen gestellt werden, klar überprüf- und messbar seien.

Kontakte

Urs Berger
Stv. Direktor, Leiter Berufsbildung
Wirtschaftskammer Baselland
Telefon 079 455 53 00

Daniel Schindler
Kommunikationsbeauftragter
Wirtschaftskammer Baselland
Telefon 061 927 65 62; 079 688 30 46